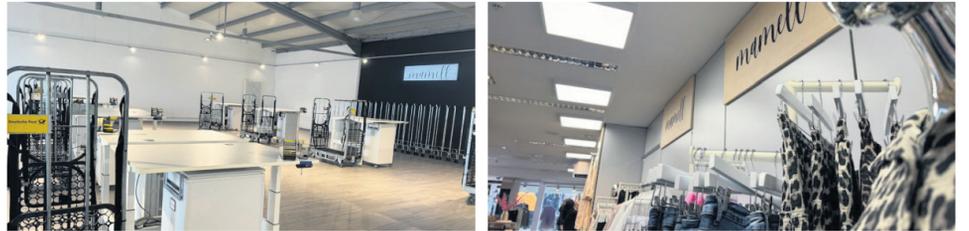




**WIRTSCHAFT**



Der Modeladen „mamell“ ist aus der Jülicher Innenstadt nicht wegzudenken. Landrat Wolfgang Spelthahn (l.) besuchte Geschäftsführerin Melanie Schnepershoff und ihren Mann Marc im Laden und im Logistikzentrum. Begeleitet wurde er von Wirtschaftsförderin Anette Winkler (r.) und Bürgermeister Axel Fuchs (linkes Bild, 1.v.r.).  
FOTOS: KREIS DÜREN



# Dank Krise und Social Media zum großen Erfolg

Melanie Schnepershoff leitet das erfolgreiche Modegeschäft „mamell“ in Jülich (und online). Landrat Wolfgang Spelthahn stattet ihr einen Unternehmensbesuch ab.

Ihre letzten 800 Euro hat Melanie Schnepershoff in Kleidung investiert – heute betreibt sie eines der erfolgreichsten Mode-Unternehmen im Kreis Düren und die Kundinnen, angeeignet aus ganz Deutschland, stehen am Wochenende teilweise Schlange vor ihrem Laden „mamell“ in der Jülicher Innenstadt. Landrat Wolfgang Spelthahn hat sie und ihr Team besucht und zeigte sich beeindruckt von dem Werdegang der 35-Jährigen, die am Anfang niemals aufgegeben hat, obwohl die Situation alles andere als vielversprechend schien.

Die Coronakrise hat Melanie Schnepershoff zunächst hart getroffen. Sie betrieb ein Kosmetikstudio in Linnich, das dann aufgrund der Auflagen nicht öffnen durfte. Vier Mitarbeiterin, eine Gewerbemiete und ihre eigene Familie gerieten finanziell ins Schwanken. Um das Geschäft zu retten, investierte sie die letzten 800 Euro in T-Shirts - bedruckt mit Wimpern -, teilte unter dem Namen „mamell“ ihre Geschichte und auf Social Media und verkaufte die originelle Kleidung in ihrem Kosmetikstudio, das seitdem nicht mehr dasselbe war.

Der Erfolg durch die Mode übertraf ihre Vorstellung. Heute verlassen 700 bis 1000 Pakete mit dem Aufdruck „mamell“ täglich Jülich und gehen nach ganz Deutschland. Darin enthalten ist moderne Kleidung, die aus der Region oder von Zwischenhändlern aus Italien und Frankreich stammt – und das für viele Konfektionsgrößen. „Drei Generationen kaufen bei uns online und im Laden ein. Wir achten

darauf, dass wir für jeden Typ Frau etwas anbieten können“, sagt sie. 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in ihrem Unternehmen beschäftigt, davon 18 fest angestellt.

Die 35-Jährige führt es modern, authentisch und nah. Sie macht regelmäßig Fortbildungen und stellt vor allem Mütter ein, weil diese es oft schwerer auf dem Arbeitsmarkt haben und sich ihre Arbeit bei ihr flexibel einteilen können. Nun expandiert Melanie Schnepershoff, selbst Mutter von drei Kindern, und hat eine große Lagerhalle im Jülicher Gewerbegebiet gemietet, die bald das Logistikzentrum wird und auch der Ort, wo sie bald die Social Media Inhalte drehen wird.

„Wir arbeiten immer mit dem Geld, das reinkommt und investieren ins Unternehmen, das weiter wächst“, sagt sie. Der Name „mamell“ ergibt sich aus dem Vornamen ihres Mannes, Marc, der mit ihr die Firma gegründet hat, und ihrem Namen, Melanie. Der Online-Handel macht den Großteil ihres Umsatzes aus, der Laden in der Kölnstraße in Jülich nicht wegzudenken: „Die Kundinnen sagen uns, dass sie froh sind, hier ein Geschäft zu haben, in dem sie Trends einkaufen können.

„Die Kundinnen sagen uns, dass sie froh sind, hier Trends einkaufen können. Sie müssen dafür nicht in die Großstädte fahren. Das funktioniert in Jülich super“

Melanie Schnepershoff,  
Unternehmerin

Sie müssen nicht in die Großstädte Aachen, Köln oder Düsseldorf fahren. Das funktioniert in Jülich super“, sagt sie. Landrat Wolfgang Spelthahn, der die Titzerin in Begleitung von der Wirtschaftsförderin des Kreises Düren, Anette Winkler, sowie dem Bürgermeister Jülichs, Axel Fuchs, in ihrem Laden und im Logistikzentrum besuchte,

zeigte sich begeistert: „Ihre Geschichte ist wirklich beeindruckend und sie können stolz auf das sein, was sie geleistet haben. Sie, ihr Team und das Unternehmen sind ein Gewinn auch für den Kreis Düren“.

Landrat Wolfgang Spelthahn besucht regelmäßig die Unternehmen im Kreisgebiet, denn sie sind ein wichtiger Faktor für die Wachstumsoffenheit des Kreises, der bald 300.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen soll (aktuell sind wir bei rund 280.000 Menschen). Unternehmen sorgen für Arbeitsplätze und eine starke Wirtschaft - wichtige Gründe für beispielsweise Familien, hierher zu ziehen.

„Menschen wie Sie brauchen wir im Kreis Düren. Sie sind ein Vorbild für andere Unternehmerinnen und Unternehmen und zeigen, wie moderne Wirtschaft funktioniert“, sagt der Landrat weiter. Mit mehr als 56.000 Followerinnen und Followern auf Instagram erreicht sie viele Menschen in der Republik, die sich teilweise auch bei ihr bewerben und einen Umzug in Kauf nehmen würden. „Sie haben alles richtig gemacht und zeigen, dass der Mut zu Gründung und zum Wachstum belohnt wird“, sagt Anette Winkler.

Etwa alle zwei Wochen fährt die Chefin selbst nach Italien und Frankreich, um mit den Händlern neue Designs zu besprechen und mitzubestimmen, welche Kleidungsstücke es in den Laden (on- und offline) schaffen. „Für die Stadt ist ihr Geschäft und auch das Logistikzentrum eine enorme Bereicherung. Die Menschen kaufen nicht nur ein, sondern schlendern durch die Stadt und setzen sich in Cafés. Es ist ein enormer Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger und die Belebung des Zentrums“, sagt Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs.

Trotz der nationalen und internationalen Ausrichtung des Unternehmens hat für Melanie Schnepershoff der Bezug zur Stadt eine sehr hohe Priorität und fühlt sich sichtlich wohl, sprudelt vor neuer Ideen. Ziel sei es, in diesem Jahr bis zu 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen.

Auf die Unterstützung der Wirtschaftsförderung, des Kreises Düren und der Stadt kann sie sich bei dem Wachstum verlassen.



Landrat Wolfgang Spelthahn.

FOTO: DIETER JACOBI

## Liebe Leserinnen und Leser,

der Kreis Düren schreibt immer wieder Erfolgsgeschichten: dabei stehen Menschen, Unternehmen, die Städte und Gemeinden, Schulen, Vereine oder besondere Initiativen im Vordergrund. Mich freut es immer wieder, solche Erfolgsgeschichten unmittelbar zu erleben oder von ihnen zu hören. Das Jülicher Unternehmen mamell ist ein schönes aktuelles Beispiel. Melanie Schnepershoff hat mit ihrem Mann gewissermaßen aus dem Nichts ein sehr erfolgreiches Start Up aufgebaut und blickt heute auf ein Geschäft, das weiter expandiert und eine mehr als gute Perspektive hat. mamell vertreibt Mode, einmal über das Internet in einem modernen Online-Handel und einmal in einem Geschäft in der Jülicher Innenstadt. Ein Erfolgsgarant ist sicher die Vermarktung des Unternehmens über Social Media, in diesem Fall insbesondere über Instagram. Dort hat das Team um Melanie Schnepershoff mittlerweile eine hohe Reichweite aufgebaut und trifft den Geschmack ihrer Zielgruppen. Ich konnte mir bei einem Unternehmensbesuch selbst ein Bild machen und war angetan von der deutlich zu spürenden Leidenschaft und dem großen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Natürlich sind wir beim Kreis Düren auch selbst auf Social Media unterwegs. Seit neuestem auch bei LinkedIn, als Ergänzung zu Facebook, Instagram, youtube und X, früher Twitter. Es ist heute wichtig, auf unterschiedlichen Kanälen informieren zu können, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Die Medienangebote und damit die Medienvielfalt haben sich in den vergangenen Jahren enorm verändert. Dem tragen wir – natürlich – Rechnung, indem wir ein breites Portfolio anbieten, um Sie, liebe Bürgerinnen und

Bürger, umfassend über die Entwicklungen im Kreis Düren zu informieren. Ein wichtiger Bestandteil sind neben den digitalen weiterhin die analogen Angebote wie diese KreisRund-Ausgabe, sofern Sie sie gerade gedruckt in Papierform lesen. Auch das KreisRund können Sie über unsere Homepage (kreis-dueren.de) oder die entsprechende App des Medienhauses Aachen konsumieren. Auch wenn sich die Möglichkeiten der Information vehement verändert haben: die Notwendigkeit und das Bedürfnis nach seriöser, vor allem wahrhaftiger Information bleibt bestehen, egal, auf welchen Kanälen sie verbreitet wird.

Eine Erfolgsgeschichte lässt sich auch zum Thema Bildung im Kreis Düren erzählen. Seit einigen Jahren ist die Fachhochschule des Mittelstandes bei uns vor Ort vertreten. Nun hat sie aufgrund ihres guten Wachstums neue Räume in der Hans-Brückmann-Straße 12 in Düren bezogen. Die FHM bietet innovative Studiengänge, die sich mit Zukunftsthemen beschäftigen. Unter anderem geht es um Cyber-Sicherheit, ein immer bedeutender werdendes Thema. Gut ausgebildete Expertinnen und Experten, die sich darauf verstehen, digitale Angriffe auf Unternehmen, staatliche Einrichtungen oder Privatpersonen frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, werden immer gefragter. Der Kreis Düren unterstützt die Fachhochschule, die ihre Angebote noch ausweiten wird. Bildung ist nicht nur für uns im Kreis Düren ein ganz wichtiger Rohstoff - gerade in Zeiten des Strukturwandels kommt es entscheidend darauf an, exzellent geschultes Fachpersonal auszubilden. Das gilt auch für alle Bereiche rund um das wichtige Thema des

Klimaschutzes. Nicht nur mit unserer Wasserstoffoffensive wollen wir einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, bis 2035 klimaneutral zu sein. Auch unsere seit einigen Jahren schon laufenden Klimaschutzpakete tragen erheblich dazu bei, CO2-Emissionen deutlich zu reduzieren. Aktuell erarbeiten wir im Kreis Düren einen Fahrplan, der weitere wichtige Eckpunkte auf dem Weg zur Klimaneutralität beschreibt. Zudem wird an einem sogenannten Klimafolgenanpassungskonzept gearbeitet, in dem Maßnahmen beschrieben werden, wie sich der Kreis Düren an Dürren, Starkregen, extreme Stürme oder Fluten anpassen kann. Aus meiner Sicht ist wichtig, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht mit dem erhobenen Zeigefinger vermittelt werden. Wir möchten die Menschen einbeziehen, sie zu Vorschlägen und Ideen ermuntern. Klimaschutz soll nicht mit Anstrengung und Verzicht in Verbindung gebracht werden, sondern möglichst auch mit Freude und Spaß. Dafür möchten wir ein Bewusstsein schaffen. Nur dann können die Maßnahmen nachhaltig umgesetzt werden. Wir alle müssen uns engagieren, weil das Thema für alle uns wichtig ist. Klimaschutz ist auch Gesundheitsschutz. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser KreisRund-Ausgabe.

Herzlichst,

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

## UNTERSTÜTZUNG

Die Pflegeberatung des Kreises Düren steht Ihnen in jeder Lebenslage zur Seite

Seite 02

## WO SIE UNS FINDEN

Wir stellen Ihnen hier unsere Social-Media-Kanäle vor

Seite 04

## MENSCHSEIN

Der Kreis Düren macht sich stark gegen Rassismus

Seite 06

HILFE  
BEI DER  
PFLEGE



Maria Trimborn von der „Pflegerberatung vor Ort“ unterstützt Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. FOTO: KREIS DÜREN

# Vertraulich, neutral und kostenfrei

Das Angebot des Kreises Düren der „Pflegerberatung vor Ort“ gibt es in jeder Kommune. Viele wichtige Infos für Pflegebedürftige.

Die Menschen werden älter. Das ist nicht neu. Es bedeutet jedoch, dass sich der eine oder die andere irgendwann mit dem Thema Pflege auseinandersetzen muss. Mal betrifft das den nächsten Angehörigen, mal einen selbst. Und nicht allzu selten beginnt die Reise hin zur Pflege mit einer Menge Fragen.

Menschen, die sich auf eine Situation der eigenen Pflegebedürftigkeit vorbereiten möchten oder bei denen sie bereits eingetreten ist sowie deren Angehörige erhalten daher bei der „Pflegerberatung vor Ort“ des Kreises Düren eine Beratung über Ansprüche und Unterstützungsmöglichkeiten. Vertraulich, neutral und kostenfrei.

Die beiden Sachbearbeiterinnen Maria Trimborn und Andrea Fuchs stehen allen Betroffenen und Interessierten dabei helfend zur Seite – telefonisch, vor Ort im Rathaus oder im eigenen Zuhause. „In allen Kommunen werden monatliche Beratungstermine angeboten“, sagt Maria Trimborn. Darüber hinaus können aber auch individuelle Termine vereinbart werden. Allein in Niederrhein gab es im vergangenen Jahr 18 Beratungstermine, um nur ein Beispiel zu nennen.

Bei den individuellen Beratungen geht es vor allem um Fragen wie: Was steht mir zu? Was kann ich an Leistungen abrufen? Was muss ich bei den Anträgen beachten? Maria Trimborn und Andrea Fuchs beraten zu all diesen Fragen, zeigen neue Perspektiven auf und

beleuchten gemeinsam mit den Betroffenen weitere Möglichkeiten und Angebote. In einigen Fällen bietet sich beispielsweise

auch eine Wohnumfeldberatung an. Oft sind die verschiedenen Angebote aber nicht bekannt und nicht jeder weiß die Leistungen, die zur Verfügung stehen, auch effektiv zu nutzen. Daher empfiehlt Maria Trimborn auch, die Pflegerberatung in Anspruch zu nehmen, bevor Anträge gestellt werden. Und vor allem rät sie eins: „Es ist immer schön, wenn die pflegebedürftige Person und die Pflegerpersonen gemeinsam bei dem Beratungstermin mit dabei sind.“ So können Entscheidungen einvernehmlich und auf Augenhöhe getroffen werden.

Wer sich für die Pflegerberatung vor Ort interessiert, kann sich an Maria Trimborn und Andrea Fuchs unter 02421.22-1050900 oder per E-Mail an [amt50@kreis-dueren.de](mailto:amt50@kreis-dueren.de) wenden. Mehr Infos auch auf: [www.kreis-dueren.de/pflegerberatungvorort](http://www.kreis-dueren.de/pflegerberatungvorort)

WAS DER KREIS DÜREN FÜR SIE TUT

## Neues Event im Kreis Düren: Rureifel-Trail im April

Am 25. dieses Monats geht es los. Ein Parcours mitten durch die Natur. Strecken für Anfänger und Profis. Anmeldungen sind noch möglich.

Für Fabian Rahn ist dieses Event im April eine absolute Herzensangelegenheit. Der begeisterte Trailrunner holt mit dem „Rureifel Trail & Wanderung“ erstmals ein beliebtes Outdoor-sport-Event in den Kreis Düren und hat gemeinsam mit dem Umweltamt des Kreises eine faszinierende und teilweise anspruchsvolle Strecke durch die beeindruckende Natur rund um Obermaubach gefunden.

Auf unzähligen Trainingsläufen und tausenden von Kilometern in den Wäldern des Naturparks hat Rahn die faszinierende Landschaft und Wildnis selbst hautnah erlebt und lieben gelernt. Daraus ist die Idee zum ersten Rureifel-Trail entstanden. Am 20. April ist es nun soweit. Weit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bereits angemeldet. Tendenz steigend.

Ein Überblick

**Die Teilnehmer:** Angesprochen sind alle Sport- und Naturbegeisterten – mit und ohne Hund. Und natürlich Menschen mit Ausdauer, die Sport im Einklang mit der Natur erleben möchten.

**Der Trailrun:** Der Traillauf ist eine Form des Langstreckenlaufs, die abseits asphaltierter Straßen stattfindet. Im Fokus steht der Lauf im Gelände, also das Naturerlebnis im eigenen Tempo.

**Die Strecken:** Geboten werden Strecken á 13 km, 20 km, 22 km und 50 km – mal als Wanderung, mal als Trail run, mal mit Hund und mal ohne.

**Die Natur:** Im April beginnt die Vegetationszeit, das bedeutet, dass Pflanzen aktiv wachsen. Zudem werden in diesen Tagen und Wochen viele Jungtiere geboren, da die Brutzeit begonnen hat. Da gilt es, auf Flora und Fauna besonders gut zu achten. Aus diesem

Grund wurden die Verläufe der verschiedenen Routen genauestens mit dem Umweltamt abgestimmt. Sie durften nicht durch die Naturschutzgebiete führen und sollten auf bereits vorhandenen, offiziellen Wegen und Pfaden stattfinden. Geprüft hat dies Lothar

Gerhards, Umweltamt Kreis Düren. Er kennt die Gegend wie seine eigene Westentasche, da er sich bereits seit 26 Jahren um dieses Gebiet kümmert. „Wir müssen in diesem Bereich unter anderem Rücksicht auf geschützte und seltene Vogelarten nehmen. Rund um Nideggen finden wir beispielsweise nistende Uhus, tragende Reh und wachsende Pflanzen. Hunde müssen daher angeleint und die vorhandenen Wege genutzt werden“, sagt Gerhards. Dann stehe dem sportlichen Erlebnis in der Natur aber nichts im Wege.



Veranstalter des Rureifel-Trails Fabian Rahn in Obermaubach. FOTO: KREIS DÜREN

Landrat ist Schirmherr

Gefunden wurden so wunderschöne Routen entlang der Burg Nideggen, dem Ort Abenden, dem Rurtal und natürlich dem Start- und Zielpunkt in Obermaubach. „Die Sportler erwartet ein Mix aus Wald- und Feldwegen sowie Pfaden in wunderbarer Kulisse“, so Gerhards weiter. Auch optisch hat diese Route einiges zu bieten. Die Sportlerinnen und Sportler müssen lediglich mit den vielen Höhenmetern klarkommen. „Vor allem auf den ersten sechs Kilometern wird es anstrengend, danach wird es aber einfacher“, sagt Rahn und hofft auf ein schönes, sportliches Event bei aller bestem Frühlingwetter.

Die Premiere des neuen Outdoorsport-Events im Kreis Düren findet am Samstag, 20. April, in und rund um Obermaubach statt. Aufgrund der Parkplatzsituation wird empfohlen, mit der Rurtalbahn anzureisen. Schirmherr der Veranstaltung ist Landrat Wolfgang Spelthahn.

Anmeldungen sind nach wie vor möglich auf: [www.rureifel-trail.com](http://www.rureifel-trail.com). Dort gibt es auch viele weitere Infos.

## Kreisdezernent verabschiedet

Nach 34 Jahren tritt Hans Martin Steins den Ruhestand an. Für 155 Mitarbeitende zuständig.

Stolze 34 Jahre lang war Hans Martin Steins für den Kreis Düren tätig, davon 23 Jahre als Dezernent und später als leitender Kreisvermessungsdirektor. Nun beginnt sein Ruhestand. „Sie haben in Ihrer langen, erfolgreichen Laufbahn zahlreiche gute Akzente gesetzt“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn.

Hans Martin Steins habe sich immer über die Maße engagiert und dabei viele Veränderungsprozesse im Haus angestoßen und begleitet. „Es wird nicht leicht werden, die nun entstehende Lücke zu füllen“, betonte der Landrat.

Steins leitete das Dezernat V, zu dem das Amt für Geoinformationen und Liegenschaftskataster, Bauordnungsamt, Amt für Tiefbauangelegenheiten, Verkehrslenkung und Wohnungsbauförderung sowie das Umweltamt zählen. Insgesamt war er zuletzt für 155 Mitarbeitende zuständig. „Es ist für mich heute ein besonderer Tag“, sagte Hans Martin Steins bei seiner Verabschiedung. Er bedankte sich für die „vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen“ und die Möglichkeiten, „beim Kreis Düren auf unterschiedlichen Gebieten zu gestalten“. „Es war eine spannende Zeit“, sagte der Jetzt-Ruheständler, der aber längst weiß, wie er seine Zeit verbringen wird. Er möchte unter anderem reisen, mehr Sport

machen und mehr Motorradfahren. Zudem wird Steins weiter für die Dürener Deponie Gesellschaft arbeiten.



Landrat Wolfgang Spelthahn (r.) bedankte sich bei Hans Martin Steins während der Verabschiedungsfeier im Kreishaus für die sehr gute und langjährige Mitarbeit. FOTO: KREIS DÜREN

## Was steht im April im Kreis an?

Diese Veranstaltungen des Kreises Düren finden im kommenden Monat statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Business-Station-Talk

Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten beim Business-Station-Talk am Mittwoch, 10. April, von 9 bis 17 Uhr konkrete Antworten und Beratung auf individuelle Fragen. Themenschwerpunkte sind Finanzierungs- und Förderhilfen, Ansiedlung und Verlagerung, Wachstumsberatung, Personal, Betriebsübergabe, Digitalisierung u.v.m. Die Fachberaterinnen des Kreises Düren, Elke Mehl und Birgit Müller-Langohr, stehen mit ihrem Praxiswissen gerne zur Verfügung. Das kostenfreie Angebot findet im Forum Seen&Entdecken, Moltkestr. 39 statt. Die Anmeldung ist online möglich unter [e.mehl@kreis-dueren.de](mailto:e.mehl@kreis-dueren.de) oder [b.mueller-langohr@kreis-dueren.de](mailto:b.mueller-langohr@kreis-dueren.de).

Gründungsprechtag

Kostenfreies Beratungsangebot für Gründungsinteressierte und Unternehmer aus dem Kreis Düren: Am Mittwoch, 17. April, findet von 9 bis 17 Uhr der nächste Gründungsprechtag der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren im Kreishaus Düren, Bismarckstr. 16, statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist möglich bei der WiFö unter 02421.22-1061210.

Existenzia - Veranstaltung für Gründungsinteressierte

Die Präsenz-Erstinformationsveranstaltung Existenzia für Existenzgründer geht auf Grundlagen und notwendige Schritte ein. Zu Themen wie persönliche Eignung über Anmelde-Formalitäten, betriebliche und private Versicherungen bis hin zu Investitionsplanungen und Rentabilitätsvorschau werden Informationen zur konzeptionellen Entwicklung von Geschäftsmodellen und deren Umsetzung vermittelt. Der nächste Termin ist Mittwoch, 24. April,

13 bis 16 Uhr im Kreishaus Düren. Die Kosten pro Person betragen 40 Euro. Anmeldung unter [existenzia@aachen.ihk.de](mailto:existenzia@aachen.ihk.de) oder telefonisch unter 0241.44-60665.

UnternehmerTreff am Indemann

Die Vortragsreihe „UnternehmerTreff am Indemann“ bietet regionalen Unternehmern und Unternehmerinnen die Gelegenheit zum Gedanken- und Informationsaustausch. Der nächste Treff findet am Donnerstag, 25. April, von 18 bis 21 Uhr statt. Treffpunkt ist das Restaurant am Indemann. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung unter: Kreis Düren – Wirtschaftsförderung, 02421.221061211 oder per E-Mail an [amt80@kreis-dueren.de](mailto:amt80@kreis-dueren.de).

Boy's-Day bei den Kreismäusen

Die Kindertagesbetreuung Kreismäuse AöR, eine Einrichtung des Kreises Düren, beteiligt sich am Jungen-Zukunftstag, dem Boy's Day, am Donnerstag, 25. April, und möchte junge Männer ermutigen, sich den Erzieher-Alltag in einer Kita ihrer Trägerschaft anzuschauen und in den Beruf zu schnuppern. Bis Montag, 15. April, können sich Schüler unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) für einen der 55 Plätze, die von 28 beteiligten Kitas im gesamten Kreisgebiet bereitgestellt werden, anmelden.



UnternehmerTreff am Indemann am 25. April. FOTO: KREIS DÜREN

24/7 für Düren und Umgebung da

KRANKENHAUS DÜREN

Herausgeber: Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag: Super Sonntag Verlag GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung: Jürgen Carduck, Andreas Müller

Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen



**ARBEIT  
FINDEN**



Jede und jeder wird gebraucht. Die job-com des Kreises Düren hilft dabei, den passenden Arbeitsplatz zu finden. FOTO: KREIS DÜREN

# Unkompliziert und schnell in den neuen Job

Vermittlungsoffensive: Die job-com des Kreises Düren findet stets kreative Ansätze in der Arbeitsvermittlung. Neue Ideen und Angebote.

Jede und jeder wird gebraucht – das ist das Motto, die Einstellung und Motivation der job-com des Kreises Düren sowie der anderen 17 kommunalen Jobcenter in NRW, die sich an der vom Land ausgerufenen Vermittlungsoffensive beteiligen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Arbeits- und Fachkräftemangel zu bekämpfen.

Mit stets neuen Ideen und Angeboten sollen die Menschen, die derzeit noch Bürgergeld beziehen, nun noch unkomplizierter und schneller vermittelt werden. Die job-com des Kreises Düren war auf diesem Gebiet schon immer äußerst engagiert, im Rahmen der Vermittlungsoffensive werden die Angebote und Beratungen aber nochmals verstärkt. Beispielsweise für Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind.

„Es geht in unserer Arbeit darum, Geflüchtete, die Grundkenntnisse in Deutsch besitzen, möglichst schnell in einen Job zu vermitteln und währenddessen parallel die Sprache und die berufliche Qualifikation zu verbessern“, sagt Martina Forkel, Leiterin der

job-com. Das soll auch die Integration fördern. Die Unternehmen profitieren: Sie erhalten schnell Entlastung in ihrem Betrieb, denn Arbeitskräfte werden dringend gesucht.

### Förderungen durch die job-com

„Für Unternehmen kann die frühzeitige Vermittlung eine direkte Hilfe sein. Menschen, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, können zunächst viel zuarbeiten. Wenn sie weiter gefördert werden, haben sie die Möglichkeit, sich zu Fachkräften zu entwickeln, die genau auf die Bedürfnisse des Betriebs ausgerichtet sind“, weiß Martina Forkel und betont aber auch: „Die Unternehmen müssen bereit sein, in die Menschen zu investieren, insbesondere in die Zeit für Deutschkurse, berufliche Weiterentwicklung und Erklärungen der betrieblichen Abläufe.“

Der job-com stehen viele finanzielle Fördermöglichkeiten zur Verfügung, um das Risiko für die Betriebe abzufedern. Die Betriebe

seien der Schlüssel zum Erfolg der Vermittlungsoffensive, die den Schwerpunkt zwar auf ukrainische Geflüchtete legt, sich aber auch an alle Menschen im Bürgergeldbezug richtet, die in der Lage sind, mit Hilfe des Jobcenters auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

### Enge Zusammenarbeit im Kreis Düren

Die Vermittlungsoffensive, ein bundesweit einzigartiges Projekt, wurde zum Jahreswechsel vom NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ausgerufen. Menschen in Arbeit zu vermitteln ist die tägliche Aufgabe des Job-Centers. Allein in den letzten fünf Jahren hat die job-com mehr als 14.000 Bürgergeldbezieherinnen und -bezieher im Kreis Düren zu einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz verholfen.

Dem Arbeitgeberservice der job-com kommt bei der Vermittlungsoffensive eine wichtige Rolle zu. Er kennt die Unternehmen im Kreis Düren, deren Wünsche und Bedürfnisse. Durch intensive Ge-

spräche, Beratungen und Hilfe werden die Unternehmen begleitet und die Vermittlung von Mitarbeitenden gesichert.

Ob branchenbezogene Job-Speeddating, Betriebsbesuche, Netzwerktreffen oder kleinere Messen – die job-com schärft jeden Tag das Angebot und beziehen die verschiedenen Ämter in der Kreisverwaltung Düren ein. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum und der Ausländerbehörde sind hier Beispiele. „Die Unternehmen haben eine Chance, nicht nur ihren Betrieb personell besser aufzustocken, sondern auch als sozialer Arbeitgeber aufzutreten. Gerade in der heutigen Zeit ist das eine wichtige Aufgabe“, betont Landrat Wolfgang Spelthahn.

Wenn Unternehmen gerne ein Teil der Vermittlungsoffensive werden möchten, nach Arbeits- und Fachkräften suchen, dann können sich die Verantwortlichen beim Arbeitgeberservice der job-com melden unter der Telefonnummer 02421/221560050 oder per E-Mail an [arbeitgeberservice@kreis-dueren.de](mailto:arbeitgeberservice@kreis-dueren.de). Alle Infos unter [www.kreis-dueren.de/jobcom](http://www.kreis-dueren.de/jobcom)

# SmiLe-Projekt: Sprachpaten für Schüler gesucht

Bei dem Projekt werden Schüler, die noch nicht gut Deutsch sprechen, unterstützt. Gemeinsam sprechen, spielen, basteln – und eine gute Zeit verbringen.

Der Name ist vielleicht ein wenig sperrig, aber die Idee dahinter großartig: SmiLe – das steht für Sprachbildung mit individuellem Lernerfolg und dient vor allem dazu, Schülerinnen und Schüler, die noch nicht besonders gut oder sogar kein Deutsch sprechen, individuell zu fördern.

Und das sieht so aus: In enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Düren, Klassenlehrern und Schulen kümmern sich ehrenamtliche Paten je eine Schulstunde pro Woche um ihre Sprach-Patenkinder und bringen ihnen so auf die unterschiedlichste Art und Weise die deutsche Sprache näher. Dafür sind keine besonderen Vorkenntnisse im Bereich Germanistik oder ähnliches erforderlich. Es geht vielmehr darum, den Kindern die Sprache beim Basteln, Spielen, Unterhalten oder mit Hilfe von Übungen näher zu bringen. Vorlesen, Bilder anschauen und beschreiben, malen, diktieren – den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt.

„Wir brauchen von den Sprachpaten lediglich ein erweiteres Führungszeugnis. Eine pädagogische Vorbildung ist nicht erforderlich“, sagt Stephanie Schneider vom Kommunalen Integrations-

zentrum. Sie ist die Verbindungsstelle zwischen Paten und Schulen und vermittelt immer dann, wenn eine Schülerin oder ein Schüler Unterstützung gebrauchen kann. „Das Projekt gibt es seit 2013 und inzwischen haben wir 34 Paten. Es wäre schön, wenn noch ein paar dazu kommen, denn der Bedarf ist groß“, so Schneider weiter. Infrage kommen alle Menschen, die im Bereich der Schulzeiten einmal wöchentlich eine Schulstunde lang Zeit investieren und insbesondere geflüchteten Kindern dabei helfen können, hier anzukommen.

Eine der Paten ist Marty Wilden. Sie ist seit Projektstart dabei und betreut Kinder inzwischen seit elf Jahren. Sie übt mit Kindern der Städtischen Katholischen Grundschule „St. Bonifatius“ in Düren. „Ihre Schule“, wie sie mit einem Lächeln auf den Lippen sagt. Denn Marty Wilden fühlt sich im Kollegium sehr wohl. „Ich gehöre mit dazu und das ist wirklich unglaublich schön“, sagt sie.

Wilden war in ihrem Berufsleben keine Deutschlehrerin oder Pädagogin. Sie war im Diplomatischen Dienst für das Auswärtige Amt tätig und in der ganzen Welt unterwegs. Ihre Erfahrungen, Weltoffenheit und Eindrücke möchte sie mit den Kindern teilen und ihnen helfen.

### „Ich mache weiter, so lange es geht“

Dazu bringt sie Diktate, Kreuzworträtsel und Übungshefte mit, erklärt den Kindern das Wetter, erläutert, was „Nase, Mund, Augen“ sind und der Unterschiede zwischen „wie“ und „als“. „Das, was wir machen, ist individuell sehr verschieden. Es kommt immer darauf an, was das Kind schon kann. Manchmal beginne ich damit zu erklären, was Nase heißt und zeige dann auf meine Nase. Manche Kinder können gar kein Deutsch, wenn sie hier ankommen.“ Und genau das ist das Ziel des SmiLe-Projekts: Die Alltagssprache in einem entspannten Umfeld und ganz ohne Druck erlernen. Das funktioniert gut. „Der Erfolg bei der Arbeit und dass die Kinder sich auf die Stunde freuen, treibt mich an. Ich mache weiter, so lange es geht. Es ist ein Geben und Nehmen. Ich nehme sehr, sehr viel Schönes zurück“, sagt Marty Wilden.

### Sprachpate werden

Neue SmiLe-Paten werden auf ihre Tätigkeit durch Mitarbeiterinnen des Kommunalen Integrationszentrums vorbereitet. Wer sich gern als Patin oder Pate engagieren möchte, wird beraten und begleitet. Darüber hinaus werden regelmäßig freiwillige Veranstaltungen und Treffen angeboten.

Wer sich für eine Sprachpatenschaft interessiert, kann sich beim KI melden. Das ist möglich unter 02421/221046920 oder per E-Mail an [ki-sekretariat@kreis-dueren.de](mailto:ki-sekretariat@kreis-dueren.de). Mehr dazu auf: [kreis-dueren.de/smile](http://kreis-dueren.de/smile)



Grund zum Lächeln: Stephanie Schneider betreut das SmiLe-Projekt und hat in Marty Wilden eine langjährige und verlässliche Ehrenamtlerin gefunden, die das Projekt genauso liebt und unterstützt. FOTO: KREIS DÜREN

**Wasserspaß für die ganze Familie**

Werde jetzt Mitglied im kostenlosen Mini Monti-Club und sichere dir exklusive Vorteile:  
Freikarte zum Geburtstag • Weihnachtsüberraschung  
Rabatt in unserem Bademoden-Shop • und vieles mehr...

monte mare Kreuzau • [www.monte-mare.de/kreuzau](http://www.monte-mare.de/kreuzau)

**monte mare**

**EIN HALT FÜR ALLE FÄLLE**



Beratung, Hilfe und Unterstützung – alles an einem Ort. Der One-Stop-Shop bietet Neubürgern aus dem Ausland, wie Robeta Pacani und Kanar Lena Ribati (v.r.), ein optimales Angebot. FOTO: KREIS DÜREN

# One-Stop-Shop: Alles an einem Ort

Jeden ersten Freitag im Monat können Neubürger im Forum „Seen & Entdecken“ verschiedene Angebote nutzen

Viele Wege führen in den Kreis Düren und im Rahmen der Wachstumsinitiative des Kreises Düren sollen diese Wege für Neubürgerinnen und Neubürger so kurz und einfach wie möglich sein. „Wir stärken unsere Willkommenskultur. Wenn wir mehr als 300.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kreis zählen wollen, dann müssen wir den Start von Anfang an so gut wie möglich gestalten“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn und verweist auf die Notwendigkeit, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels neue Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Willkommenskultur ist der neu eingerichtete „One-Stop-Shop“. An jedem ersten Freitag im Monat gibt es an einem Ort (im Forum „Seen & Entdecken“, Moltkestraße 39, in Düren) von 9 bis 12 Uhr mehrere Angebote von Dienstleis-

tungen, die Neuankömmlinge nutzen können, wichtige Informationen erhalten oder notwendige „To-Dos“ abarbeiten können. Ob Versicherung, Kontoeinrichtungen, Jobsuche oder Kulturelles, in den verschiedenen Bereichen wird von Experten auf Deutsch und Englisch weitergeholfen.

Robeta Pacani und Kanar Lena Ribati haben den ersten One-Stop-Shop im Dezember besucht und waren positiv überrascht von den vielfältigen Angeboten. „Ich habe sehr viele hilfreiche Informationen bekommen. In erster Linie wollte ich mehr zur Jobsuche und Integration erfahren. Mir wurden die nächsten Schritte erklärt, gute Tipps gegeben, wie ich einen neuen Job finden kann“, sagt Robeta Pacani. Die 29-Jährige ist seit einem Jahr im Kreis Düren und macht derzeit einen Sprachkurs. In ihrem Heimatland Albanien hat sie Jura studiert und war bei der Polizei tätig. Sie könne sich vorstellen, auch in Deutschland in dieser Richtung Fuß zu fassen. „Ich möchte und muss dafür aber besser Deutsch sprechen können. Hier beim One-Stop-Shop habe ich gute Ansprechpartner vermittelt bekommen und wir haben über die Möglichkeiten nach dem Sprachkurs gesprochen“, sagt sie.

Auch die Krudin Kanar Lena Ribati macht derzeit einen Sprachkurs und plant, wenn das erforderliche Sprachniveau erreicht ist, eine Ausbildung im medizinischen Bereich zu machen. Die 25-Jährige möchte sich, ebenso wie ihre Freundin Robeta Pacani, in die Gesellschaft einbringen, sich integrieren und den Kreis Düren als neue Heimat kennenlernen und erleben. Das Referat für Wandel und Entwicklung des Kreises Düren organisiert den One-Stop-Shop und kooperiert mit dem Amt für Integration und Ausländerangelegenheiten. Wer zum nächsten One-Stop-Shop kommen möchte, meldet sich bitte unter [www.kreis-dueren.de/one-stop-shop](http://www.kreis-dueren.de/one-stop-shop) an.



Eröffnung einer wichtigen Institution: Referatsleiter Jens Bröker, Landrat Wolfgang Spelthahn und Dezernentin Sybille Haußmann im One-Stop-Shop (v.l.). FOTO: KREIS DÜREN

# Wo Sie uns online finden

Wir stellen vor: Die Social-Media-Kanäle des Kreises Düren. LinkedIn neu am Start.

Der Kreis Düren ist rund um die Uhr für Sie da. Schließt die Kreisverwaltung ihre Türen, so können Sie uns dennoch immer erreichen. Wie? Ganz einfach: Betreten Sie einfach unsere digitalen Räume. Beispielsweise auf unserer Homepage oder den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram, X und neuerdings auch LinkedIn. Wer auf keine wichtige Information, spannende Einblicke, Tipps und Termine verzichten möchte, der sollte uns am besten auch regelmäßig online besuchen oder abonnieren. „Es ist uns wichtig, für die Bürgerinnen und Bürger im Kreisgebiet stets ansprechbar und nahbar zu sein“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Online tritt der Kreis Düren daher mit seiner Community gerne in den Dialog. Insbesondere bei Facebook gibt es einen regen Austausch. Wer dem Kreis bei Facebook folgt, erhält neben der Möglichkeit mit dem Kreis und anderen Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten, jede Menge Informationen über aktuelle Termine, Videos oder Bilder von Veranstaltungen des Kreises sowie beispielsweise Tier-Tipps, Termin-Hinweise und ungewöhnliche Infos aus der Reihe „Schon gewusst?“.

Bei X (ehemals Twitter) hingegen werden unter anderem wöchentlich die tagesaktuellen Blitzer gemeldet. Wichtige Informationen, Hinweise über besondere Wetterlagen oder andere Warnhinweise gibt es immer am schnellsten bei X sowie auf der Homepage. X ist unser Nachrichtenkanal.

Wer dem Kreis Düren bei Instagram folgt, erhält einen wunderbar optischen Eindruck aus dem Kreisgebiet. Vor allem die Serie „So schön ist der Kreis Düren“ kann mit den schönsten Impressionen überzeugen, die auch noch aus der Bürgerschaft stammen. „Wir haben die Menschen gebeten, uns ihre schönsten Fotos aus dem gesamten Kreisgebiet zu schicken. Diese Rubrik wird sehr gut angenommen und so veröffentlichen wir jede Woche ein neues Foto aus der Community“, so Landrat Wolfgang Spelthahn weiter.

LinkedIn ist nun ganz neu hinzugekommen. Die Plattform dient vor allem als berufliche Identität. Wer beim Kreis Düren arbeitet oder arbeiten möchte, findet dort alle wichtigen Informationen. Hier



Ob Instagram, Facebook, X oder LinkedIn - der Kreis Düren ist auf vielen Social-Media-Kanälen für Sie da. FOTO: KREIS DÜREN

werden neben wichtigen Themen wie Wasserstoff und Wachstumsinitiative, auch Stellenangebote und vieles mehr publiziert. Egal für welche Plattform Sie sich entscheiden – vielleicht auch für alle – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

So erreichen Sie uns:

Homepage des Kreises Düren: [www.kreis-dueren.de](http://www.kreis-dueren.de)

Facebook: [facebook.com/kreisdueren](https://facebook.com/kreisdueren)

Instagram: [instagram.com/kreis\\_dueren](https://instagram.com/kreis_dueren)

X: [twitter.com/kreisdueren](https://twitter.com/kreisdueren)

LinkedIn: [Kreis Düren](https://www.linkedin.com/company/kreis-dueren)



Studieren in Düren: Das ist nun noch komfortabler möglich am „Multi-University Campus“ der FHM. FOTO: MATTHIAS DOLLT

# Eröffnung des neuen Campus

Fachhochschule des Mittelstands (FHM) stellt neues Logo und neue Räumlichkeiten vor

Die Fachhochschule des Mittelstands hat ihre neuen Räume an der Hans-Brückmann-Straße nahe des Bismarck-Quartiers in Düren bezogen. Vor zwei Jahren ist die FHM in Düren im kreiseigenen Berufskolleg für Technik gestartet. Angefangen hat es mit sechs Studierenden, nun sind es über 100. Schnell fehlte es an Platz, der nun ausreichend zur Verfügung steht. „Bildung ist ein ganz wichtiger Rohstoff, um den Strukturwandel zu meistern.“ Das sagte Landrat Wolfgang Spelthahn bei der Campus-Eröffnung. Deshalb investiere der Kreis auch außerordentlich in Bildung: Es sei gut, dass der Kreistag mit großer Mehrheit entschieden habe, die FHM, an der in Düren unter anderem ein innovatives Fach wie Cyber Sicherheit studiert werden kann, zu unterstützen.

Die neuen, lichtdurchfluteten Räume wurden von der zum Kreis Düren gehörenden Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS), der

FHM und dem Unternehmen HyX (beide als Mieter) zu einem modernen Campus hergerichtet und ausgestattet. Zur Eröffnung waren rund 70 Gäste gekommen, um neben den Worten von Landrat Wolfgang Spelthahn auch Prof. Dr. Anne Dreier, FHM-Rektorin, Prof. Dr. Volker Wittberg, FHM-Prorektor für Forschung und Entwicklung, sowie Dr. Kerstin Felsler, Wissenschaftliche Standortleiterin der FHM in Düren, zu lauschen.

„Für uns ist es eine Auszeichnung, dass sich die FHM im Kreis Düren angesiedelt hat“, sagte Landrat Spelthahn. „Das erweitert unsere Perspektiven und macht den Kreis noch attraktiver.“

Ganz zum Schluss des offiziellen Teils wurde das neue Logo der FHM enthüllt. Auch dieses Zeremoniell vermittelte die Aufbruchstimmung, die durch die Campus-Eröffnung ausgestrahlt wurde. Das Logo erstrahlt nun in Lila.



**indeland – bewegen und entdecken**

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

[www.indeland.de](http://www.indeland.de)



## RWE erleben.

Die kostenlose App „RWE erleben“ bietet GPS-Touren zum Wandern, Spazieren, Radfahren und Reiten.

Sie informiert über alles Interessante entlang der Routen und gewährt spannende Einblicke in die Arbeit des RWE-Konzerns im Rheinischen Revier: Riesige Schaufelradbagger neben vorbildlich rekultivierten und besonders artenreichen Flächen sowie weithin sichtbare Windparks.

Die App im Überblick

- ➔ Wander-, Fahrrad-, Reit- und Erlebnisrouten unterschiedlicher Längen und Schwierigkeitsgrade
- ➔ Navigation per GPS-Tracking
- ➔ Übersicht über die vielen beeindruckenden Aussichtspunkte im Rheinischen Revier
- ➔ Aktuelle Informationen zu Flora, Fauna, Geschichte, Technik und vielem mehr

Weitere Informationen

RWE Besucherdienst | Kostenlose Hotline: 0800-8833830 | [rwe.com](http://rwe.com)

## FREIZEIT

 Ein beliebtes Ausflugsziel: Die Annakirmes in Düren.  
 FOTO: STADT DÜREN


## Verträge für Annakirmes frühzeitig unterschrieben

Neues Verfahren bringt zeitig Klarheit über die Gestaltung des größten Volksfestes in der Region. Mischung aus Neuheiten und Bewährtem.

Die Freiluftsaaison in Düren ist am Wochenende vor Ostern traditionell mit dem Frühlingsfest und dem Trödelmarkt in der Innenstadt gestartet. Bis zum Weihnachtsmarkt, der in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert, stehen auch in diesem Jahr wieder die unterschiedlichsten Märkte und Volksfeste an, zum Beispiel der Maimarkt, der Biermarkt, das Stadtfest Mitte September, Düren leuchtet im November und natürlich die Annakirmes.

Wie in jedem Jahr mit drei Böllerschüssen eröffnet wird das größte Volksfest in der Region, dem viele Menschen in Düren, aber auch weit über die Stadtgrenzen hinaus, entgegenfiebert, in diesem Jahr am 27. Juli. Bis zum 4. August drehen sich auf dem Annakirmesplatz wieder die vielen bunten Fahrgeschäfte, wird gekreischt und gelacht, duftet es nach Zuckerwatte und gebrannten Mandeln und heißt es an den Fress- und Getränkebudens wieder „sehen und gesehen werden“.

„Heute in vier Monaten sind wir also gerade mittendrin in der Annakirmes. Und die Dürenerinnen und Dürener und alle Kirmesfreunde in der Region können sich auf eine tolle Annakirmes 2024 mit vielen spektakulären Angeboten freuen“, wirft Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich schon mal einen zuversichtlichen Blick voraus in den Sommer. Die Schaustellerinnen und Schausteller konnten ihre Bewerbungsunterlagen für die Annakirmes 2024 erstmalig per E-Mail einreichen – einem Zwischenschritt zum neuen, digitalen Bewerbungsverfahren. Außerdem war die Bewerbungsfrist um einen Monat vorgezogen worden.

### „Glück mit dem Wetter“

„Die Verträge mit den Schaustellern sind inzwischen alle wieder unterschrieben im Rathaus angekommen. Damit haben wir in die-

sem Jahr sehr frühzeitig Klarheit über die Gestaltung der Annakirmes. Das ist auch das Resultat einer konstruktiven Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung.“ Die Annakirmes wird auch in diesem Jahr wieder eine sehr attraktive Mischung aus Neuheiten und Fahrgeschäften, die erstmals die Annakirmes besuchen, aber auch Bewährtem auf dem Platz haben. In diesem Jahr mit dabei sind auch eine Achterbahn, der „Alpen Coaster“, und die Raftingbahn „Rio Rapids“. Außerdem unter anderem der brandneue 55 Meter hohen Propeller „Anubis“, dessen Gondeln bis zu 120 km/h schnell werden, das Riesenrad „Jupiter“, die Schaukel „The Beast“, das Rundfahrgeschäft „Jetlag“, der fliegenden Teppich „Pool Party“, die Geisterbahn „Daemonium“ und der 80 Meter hohen Hochkettenflieger „Around the World“ sowie die Laufgeschäfte „Action House“ und „Pitstop“ und das 4D-Kino „Phaenomenon“, ebenfalls eine Neuheit. Daneben werden natürlich bekannte Attraktionen wie der

Breakdance, der Musikexpress, der Wellenflieger, die beiden Autoscooter, der Octopussy, die Go-Kart-Bahn Rallye Monte Carlo, Eva's Fahrt ins Paradies und das Pferdekarrusel wieder viele Kirmesfans anziehen. Für die kleinen Besucherinnen und Besucher werden zahlreiche kleinere Karussells und Kirmes-Klassiker wie Entenangeln und Dosenwerfen bereitstehen. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Natürlich wartet auch in den kommenden Wochen und Monaten noch viel Arbeit und Organisation auf unser Annakirmes-Team rund um Platzmeister Achim Greiff, aber die Vorzeichen für eine tolle Annakirmes 2024 sind sehr gut“, sagt Bürgermeister Frank Peter Ullrich. „Was wir noch brauchen ist etwas mehr Glück mit dem Wetter als im vergangenen Jahr. Es wäre wirklich schön, wenn die Besucherinnen und Besucher der Kirmes in diesem Jahr ohne Schirm auskämen und nur auf den Fahrgeschäften nass werden, wo es tatsächlich auch gewollt ist.“

## Task Force Problemimmobilien

Team der Stadt Düren hat schon mehr als 200 Objekte kontrolliert. Diverse Straftatbestände aufgedeckt.

Wenn sich die Mitglieder der Task Force Problemimmobilien zu einer größeren Kontrollaktion treffen, dann schläft ein Großteil der Menschen in Düren noch. Eine letzte kurze Besprechung gegen fünf Uhr morgens, dann geht es los zu dem für den Einsatz ausgewählten Gebäude.

„Seit der Gründung der Task Force Problemimmobilien vor mehr als sechs Jahren haben wir inzwischen schon über 200 Objekte kontrolliert. Das Team ist sehr gut eingespielt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen beteiligten Ämter und Behörden arbeiten sehr gut zusammen. Die Task Force ist also eine gemeinsame Erfolgsgeschichte“, berichtet Christine Käuffer, Rechtsdezernentin der Stadt Düren und Einsatzleiterin der Task Force.

Teil der Einsatzgruppe sind von Seiten der Stadt Düren unter anderem das Ordnungsamt, das Sozialamt, die Bauordnung und die Wohnungsaufsicht, das Einwohnermeldeamt, das Jugendamt, die Feuerwehr und der Dürener Service Betrieb. Außerdem sind die Kreispolizei Düren, das Finanzamt, die JobCom und die Ausländerbehörde des Kreises, die Familienkasse NRW West, die Leitungspartner und der Zoll und die Steuerfahndungsstelle an den Task Force-Einsätzen beteiligt.

„Bei unseren Einsätzen haben wir schon diverse Straftatbestände und Ordnungswidrigkeiten aufgedeckt. Und mehrere Problemimmobilien wurden im Anschluss an unsere Kontrollen instandgesetzt, renoviert oder saniert“, erklärt Julia Tylnski, die Koordinatorin der Task Force. „Und genau das wollen wir ja erreichen! Dass sich



Um solche Bilder zu vermeiden, hat die Stadt Düren die Task Force ins Leben gerufen.  
 FOTO: STADT DÜREN

in den Problemimmobilien etwas zum Guten wendet.“ Und diese Erfolge sprechen sich rum, auch überregional, weiß Bürgermeister Frank Peter Ullrich: „Uns erreichen Anfragen der unterschiedlichsten Städte und Gemeinden in NRW und ganz Deutschland, die sich nach der Arbeit der Dürener Task Force Problemimmobilien erkundigen, weil sie selber die Gründung einer solchen Task Force planen.“

## „Wir sind eine Sportstadt“

Drei Fragen an Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich



Frank Peter Ullrich.

FOTO: STADT DÜREN

Vereinen in unserer Stadt engagieren, geht es nicht. Das muss man ganz klar so sagen. Sie sorgen mit dafür, dass in Düren Menschen aus etwa 140 Nationen gut und friedlich zusammenleben. Mit ihrem Einsatz helfen sie zum Beispiel auch da, wo es der Staat oder die Stadt nicht können. Und sie bieten auch vielfältige Freizeitmöglichkeiten an, die wiederum andere davon abhalten, auf dumme Ideen zu kommen.

Man sieht Sie oft bei den Heimspielen der Powervolleys und

Herr Ullrich, bei der Sportler-  
 ehreng des Stadtsportver-  
 bands Düren haben Sie sich  
 kürzlich noch einmal für das  
 große Engagement der vielen  
 Ehrenamtlerinnen und Ehren-  
 amtler in der Stadt bedankt.  
 Und deren Bedeutung für die  
 Stadtgesellschaft betont...

Frank Peter Ullrich: Ja, ohne die  
 vielen Menschen, von jung bis  
 alt, die sich in den über 600

des 1. FC Düren. Welche Bedeutung haben diese beiden Mann-  
 schaften für die Stadt Düren?

Frank Peter Ullrich: Sie sind die sportlichen Aushängeschilder  
 unserer Stadt und helfen dabei, Düren auch weit über die  
 Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen. Aber natürlich hat Düren  
 auch neben dem Volleyball und dem Fußball sportlich sehr viel zu  
 bieten. Wir sind eine Sportstadt. Auch das hat die Sportler-  
 ehreng wieder gezeigt. Der Blick in die voll besetzte Birkesdorfer  
 Festhalle hat gezeigt, wie vielfältig das Sportangebot in unserer  
 Stadt ist und wie erfolgreich die Sportlerinnen und Sportler in den  
 unterschiedlichsten Sportarten sind. Von Karate über den Tanzsport,  
 Turnen, Leichtathletik, Schwimmen oder auch den Schießsport. Und  
 da gibt es natürlich noch viele andere Beispiele.

Mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 hat die Stadt Düren die  
 Hallennutzungsgebühren für die Vereine halbiert. Wie froh  
 sind Sie, dass dieser Schritt zusammen mit der Politik möglich  
 wurde?

Frank Peter Ullrich: Natürlich sehr froh. Denn die Halbierung der  
 Hallennutzungsgebühren ist für die Vereine natürlich eine große  
 Erleichterung. Und der Schritt ist natürlich auch eine große  
 Wertschätzung für alles, was in den Vereinen geleistet wird.

# Wir suchen Busfahrer

Bleib immer in Bewegung mit Rurtalbus

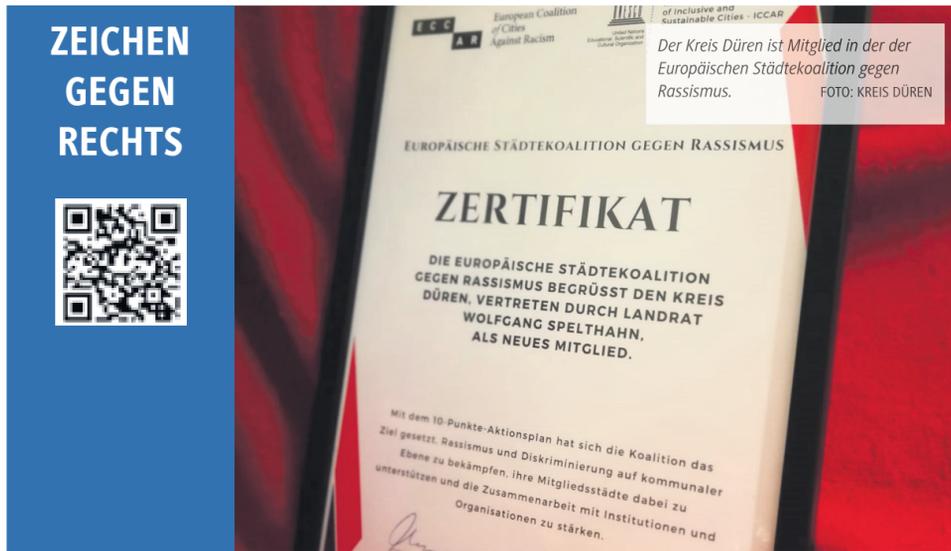


SCAN ME



**Rur-tal-bus**

Bewirb dich jetzt unter [karriereportal@rath-gruppe.eu](mailto:karriereportal@rath-gruppe.eu)  
 & sichere dir dein Ticket ins Team!



## Stark gegen Rassismus

Kreis Düren setzt sich für Demokratie, Vielfalt und Toleranz ein

„Lieber bunt, statt braun“ oder „Herz statt Hetze“ – diese und ähnliche Plakate werden bei den zahlreichen Demonstrationen gegen Rassismus und Rechtsextremismus sowie für Demokratie, Toleranz und Vielfalt in die Höhe gehalten. In den vergangenen Wochen gingen Tausende Menschen auf die Straße, um für eine offene Gesellschaft einzustehen. Auch im Kreis Düren ist kein Platz für Ausgrenzung.

Der Kreistag Düren stellte sich in einer Resolution entschieden gegen jegliche verfassungsfeindliche und antidemokratische Einstellung. Diese Erklärung wurde von den Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, UWG und den Kreistagsmitgliedern der Linken unterzeichnet. Sie ist im Wortlaut unter [www.kreis-dueren.de/resolution](http://www.kreis-dueren.de/resolution) nachzulesen (auch über den QR-Code oben erreichbar). „Im Kreis Düren ist kein Platz für Rassismus. Wir können von einer vielfältigen Gesellschaft nur profitieren. Sie ist unsere Stärke“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Der Kreis Düren ist Teil der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus. Zu dieser Koalition zählen rund 180 Städte und Gemeinden aus dem europäischen Raum, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung zu bekämpfen, Integration zu fördern und die Vielfalt zu wahren und zu stärken. „Der Kreis Düren erhofft sich

von der Mitgliedschaft eine weitere Unterstützung, wenn es darum geht, Strategien und Angebote gegen Ausgrenzung und für eine offene Gesellschaft weiterzuentwickeln. Besonders in der aktuellen Zeit ist dies enorm wichtig und der Austausch miteinander bringt uns weiter“, sagt Dezernentin Sybille Haußmann. Um Kommunen in der Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu stärken, hat das Land Nordrhein-Westfalen das Förderprogramm „NRWeltoffen“ entwickelt. Für den Kreis Düren ist im Rahmen des Projektes Laura Franke zuständig und Ansprechpartnerin. „Rassismus ist sehr vielschichtig. Man wird nicht als Rassistin oder Rassist geboren, sondern man erlernt es. Es ist wichtig und gleichzeitig schwieriger, das wieder zu verlernen“, weiß sie und arbeitet täglich daran, diese Strukturen aufzubrechen. Wichtig sei, dass jeder und jede einzelne tagtäglich für eine offene Gesellschaft und gegen Rassismus einsteht.

Weitere Infos zu dem Thema gibt es unter [www.kreis-dueren.de/nrweltoffen](http://www.kreis-dueren.de/nrweltoffen) oder bei Laura Franke per E-Mail an [l.franke@kreis-dueren.de](mailto:l.franke@kreis-dueren.de). Wenn Schulen Teil des bundesweiten Netzwerks „Schule ohne Rassismus – mit Courage“ werden wollen, können sie von Kristina Strangl vom Kommunalen Integrationszentrum beraten werden: [k.strangl@kreis-dueren.de](mailto:k.strangl@kreis-dueren.de), 02421/22-1046112.

## Einsatz für das Klima

Der Kreis Düren hat ein klares Ziel: er möchte bis 2035 klimaneutral sein

Gemeinsam mit den Menschen des Kreises Düren werden die Themen Klimaneutralität und Klimawandel im Kreisgebiet nun noch intensiver behandelt als zuvor. Schon seit einiger Zeit setzt sich der Kreis Düren aktiv für Klimaschutz ein, indem es beispielsweise Klimaschutzprogramme gibt, bei denen Menschen aus dem Kreis Düren zum Beispiel finanzielle Unterstützung bei einer Installation von Solaranlagen oder einer energetischen Sanierung einer Immobilie erhalten. Auch der „Klima-Wald Kreis Düren“ ist eine Maßnahme, um dem Waldsterben entgegenzuwirken und um – mit der Unterstützung der Bevölkerung – in Anlehnung an die Wachstumsoffensive insgesamt 300.000 Bäume zu pflanzen. Für jede neue Bürgerin und jeden neuen Bürger soll ein Baum gepflanzt werden. Weitere Infos dazu gibt es unter [www.kreis-dueren.de/klimawald](http://www.kreis-dueren.de/klimawald).

In diesem Monat gab es zum großen Thema Klima gleich zwei Auftaktveranstaltungen im Kreis Dürener Forum „Seen & Entdecken“. Zunächst wurde die sogenannte Klima-Roadmap vorgestellt, die bis Ende des Jahres innerhalb eines detaillierten Plans die wichtigsten Eckpunkte auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2035 auflistet. „Die Klima-Roadmap soll uns ganz klare Anhaltspunkte liefern, wie die weitere Entwicklung im Kreis Düren aussehen wird“, betonte Landrat Wolfgang Spelthahn. Dabei werden die Menschen miteinbezogen, konkrete Ideen sowie Anregungen gesammelt und künftige Klimaprojekte konkretisiert. Im Laufe des Jahres sollen dazu auch weitere Workshops stattfinden, um das Bewusstsein in der Bevölkerung und eine allgemeine Akzeptanz des Klimaschutzes zu verbessern. Der Landrat erklärte vor den knapp 70 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Fachkreisen, dass ein gemeinsamer Klimaschutzgedanke zähle und dass der Einsatz für das Klima auch Spaß machen solle – denn dann sei die Klimaneutralität im Kreis Düren bis 2035 absolut erreichbar: „Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir Menschen, die Überzeugungsarbeit leisten.“

### Klima-Roadmap und Konzept zu Klimafolgen

Doch damit nicht genug: parallel zu dem Fahrplan, also der Klima-Roadmap, wird bis Ende 2025 ein Klimafolgenanpassungskonzept entwickelt. Einfacher formuliert bedeutet dies, dass sich der Kreis Düren so anpassen möchte, dass er den Risiken und Gefahren des Klimawandels bestmöglich begegnet. Denn Hitze, Starkregen, Sturm, Flut oder Dürre sind nicht bloß weltweit, sondern auch im Kreisgebiet zu spüren. Der Kreis Düren macht sich also sozusagen fit für den Klimawandel. Beispiele für einen sinnvollen Umgang mit dem Klimawandel wurden bei der Veranstaltung zum Konzept ebenfalls erläutert: darunter unter anderem die Be-

grünung von Dächern und Fassaden, ein intelligenter Umgang mit Wasser oder eine Entsiegelung von Flächen (dadurch kann Regenwasser wieder versickern). Dr. Tobias Kemper vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz sowie Tanja Sprenger vom den Kreis Düren begleitenden Institut Drees & Sommer sprachen über verschiedene Möglichkeiten der Anpassungen.

Das Klimafolgenanpassungskonzept bezieht sich auf das gesamte Kreisgebiet: die Zülpicher und Jülicher Börde sowie die Voreifel. Mit vielen Fachleuten wurden im Forum erste Rahmenbedingungen festgelegt und zahlreiche Ideen entwickelt. Der Kreis Düren übernimmt bei dem Prozess eine koordinierende Aufgabe und das Ziel ist wieder, ein stärkeres Bewusstsein zum Thema Klima zu schaffen und die Bürgerinnen und Bürger für Klimaveränderungen zu sensibilisieren. Denn „Klimaschutz hat auch sehr stark mit Gesundheitsschutz zu tun“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Zudem machte Anne Schüssler, Leiterin der Abteilung Klimaschutz und Mobilität im Referat Wandel und Entwicklung, das sich beim Kreis Düren übernimmt bei dem Prozess eine koordinierende Aufgabe und das Ziel ist wieder, ein stärkeres Bewusstsein zum Thema Klima zu schaffen und die Bürgerinnen und Bürger für Klimaveränderungen zu sensibilisieren. Denn „Klimaschutz hat auch sehr stark mit Gesundheitsschutz zu tun“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Zudem machte Anne Schüssler, Leiterin der Abteilung Klimaschutz und Mobilität im Referat Wandel und Entwicklung, das sich beim Kreis Düren übernimmt bei dem Prozess eine koordinierende Aufgabe und das Ziel ist wieder, ein stärkeres Bewusstsein zum Thema Klima zu schaffen und die Bürgerinnen und Bürger für Klimaveränderungen zu sensibilisieren. Neben einer Bürgerbeteiligung wird es künftig mehrere Fachworkshops mit Spezialistinnen und Spezialisten geben, um notwendige Maßnahmen weiter auszuarbeiten.



Der Kreis Düren setzt sich stark für Klimaneutralität ein und macht sich weiter fit für die Folgen des Klimawandels. Landrat Wolfgang Spelthahn ist es wichtig, die Menschen und ihre Ideen miteinzubeziehen. FOTO: KREIS DÜREN



Hi! Ich bin Maria aus Nörvenich. Ich habe das Rezept für Deine Altersvorsorge.

Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.

### SCHON GEWUSST?

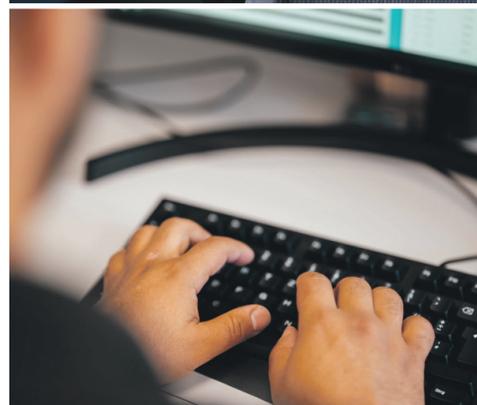
Maria ist leidenschaftliche Hobbyköchin. Als Beraterin bei der Sparkasse Düren weiß sie: Bei Deiner Altersvorsorge ist es wie bei guten Kochrezepten – die richtige Mischung der Zutaten macht den Unterschied. Sprich' uns einfach an.



02421 127-0 | [info@skdn.de](mailto:info@skdn.de) | [sparkasse-dueren.de](http://sparkasse-dueren.de)

## KARRIERE AUF DER ÜBERHOLSPUR!

Wir suchen Mitarbeitende, die den richtigen Weg kennen. Egal, ob im Zug, in der Werkstatt, in der Planung oder Verwaltung.



Bewirb dich jetzt & sichere dir dein Ticket ins Team!  
[kariereportal@rath-gruppe.eu](mailto:kariereportal@rath-gruppe.eu)

